



Von Winznau für Winznau

Ein neues Dorfzentrum für Winznau



Impressum

Verfassende:	Sven Baumeler, Nicole Hadinata, David Herrmann, Robin Zimmer
Betreuung:	Lena Ruegge
Fachhochschule:	Ostschweizer Fachhochschule
Studiengang:	Stadt-, Verkehrs- und Raumplanung
Modul:	Städtebau 7 / Freiraumplanung 6
Semester:	Herbstsemester 2023/24
Abgabedatum:	11. Januar 2024
Titelbild:	Visualisierung Winzauer Dorfzentrum, eigene Darstellung

Inhalt

1.	Ausgangslage	4
2.	Planerische Grundlagen	4
2.1	Raumkonzept Kanton Solothurn	4
2.2	Räumliches Leitbild Winznau 2040	4
3.	Gemeinde Winznau	4
3.1	Orientierung	4
3.2	Historische Entwicklung	5
3.3	Nutzungsplanung	6
3.4	Nutzungen und Plätze	6
3.5	Vereine / Veranstaltungen	6
3.6	Mobilität	7
3.7	Die Gemeinde im Überblick – SWOT	7
4.	Synthese	8
5.	Handlungsansätze und Entwicklungspotenzial	9
5.1	Leitsätze	9
6.	Variantenstudium	10
7.	Konzept für Zentrumsentwicklung	12
7.1	Dorfzentrum Scheune	14
7.2	Brunnenplatz	15
7.3	Traubenplatz	15
7.4	Gemeinschaftsgarten + „Ess-Bar“	16
7.5	Gestaltungsplan „Oberdorfstrasse“	17
7.6	Werkhof	17
7.7	Neue Durchwegung	18
7.8	Gemeindeverwaltungsgebäude	19
8.	Kennzahlen	20
9.	Etappierung	21
9.1	Phase 1	21
9.2	Phase 2	24
9.3	Phase 3	26
10.	Fazit	27
11.	Verzeichnisse	28
11.1	Quellenverzeichnis	28
11.2	Abbildungsverzeichnis	28
12.	Anhang	29
12.1	Variantenstudium	29
12.2	Weitere Entwurfsskizzen / Arbeitsprozess Unterlagen	30
12.3	Konzeptplan, 1:500	32

1. Ausgangslage

Die Gemeinde Winznau strebt eine lebendige und nachhaltige Zukunft an, in der ihre Bewohner:innen sich willkommen fühlen und in der alle Generationen harmonisch zusammenleben. Die Stadtnähe und die dennoch wundervolle Landschaft direkt vor der Haustür, sind einzigartig. Der Gemeinschaftsgeist und der Zusammenhalt sollen in der Vision dieser Arbeit für die Gemeinde gestärkt werden. Der bis anhin qualitativ vorhandene Wohnraum in Winznau gilt es zu erhalten, und gleichzeitig soll ein neues Ortszentrum entstehen, welches zur Interaktion zwischen allen Bevölkerungsgruppen einlädt.

2. Planerische Grundlagen

2.1 Raumkonzept Kanton Solothurn

Das kantonale Raumkonzept zählt Winznau zu einer Agglomerationsgemeinde Olten's, dessen Raum aufzuwerten ist. Ausserdem sind die Vorranggebiete der Landwirtschaft zu erhalten. (1)

2.2 Räumliches Leitbild Winznau 2040

Im Jahr 2023 veröffentlichte die Gemeinde Winznau das räumliche Leitbild 2040. Darin wurden Visionen und Leitsätze festgehalten, welche die Qualität der Gemeinde steigern sollen. Dabei sollen Begegnungsräume für alle Altersgruppen der Bevölkerung geschaffen und das Dorfzentrum zu einem attraktiven und belebten Ort umgestaltet werden. Des Weiteren will die Gemeinde seine zentrale Lage nutzen und mit spezifischen Angeboten eine attraktive Wohngemeinde darstellen. Ein wichtiger Punkt ist der Verkehr, welcher auf der Kantonsstrasse verträglicher gestaltet werden soll, und der Fuss- und Veloverkehr soll mit geeigneten Massnahmen gefördert werden.

Das Leitbild enthält drei Pläne zu den Schwerpunkten Siedlungsentwicklung, Verkehr sowie Natur und Landschaft, woraus einige Punkte die Aufwertung des Dorfzentrums betreffen (2):

- Grünraum aufwerten, vernetzen und schützen
- Sichern der Landwirtschaftsbetriebe (zwei Bauten im Dorfkern)
- Dorfzentrum entwickeln und beleben
- Erhalten und Schaffen von Begegnung
- Schaffen von Raum für Erholung, Freizeit und Sport
- Entschärfen von problematischen Achsen (Hauptstrasse)



Abb. 1 Räumliches Leitbild Winznau 2040

3. Gemeinde Winznau

3.1 Orientierung

Winznau ist ein Dorf im Kanton Solothurn mit einer Fläche von vier Quadratkilometer und liegt rund 400 Meter über Meer. Die Gemeinde grenzt im Süden an die Aare. Winznau ist eine typische Wohngemeinde. Es hat viele Wohnsiedlungen und nur wenig Nutzungsdurchmischung. Die bedeutendste Stadt für Winznau ist Olten. Olten liegt rund zwei Kilometer südwestlich und gilt als Hotspot der Winznauer:innen. Als Hauptverkehrsachse dient die Kantons-hauptstrasse, welche durch Winznau führt und die Gemeinde zu einem Durchfahrtsort macht. (3)



Abb. 2 Gemeinde Winznau

3.2 Historische Entwicklung

Die Gemeinde Winznau hatte bereits 10'000 – 15'000 v. Chr. ihre ersten Bewohner:innen. Dazumal hatten die Menschen in der Umgebung Olten und Winzanu gute Lebensbedingungen vorgefunden. Ausserdem wurde in Winznau Überreste von Feuersteinen ausgegraben, welches das begehrte Rohmaterial für die Herstellung der Werkzeuge war.

Die gefundenen Werkzeuge auf den Fundplätzen im Käsloch, im Köpfli, auf der Wilmatt, im Oberfeld und im Kleinfeld stimmten mit denen von den südfranzösischen Fundplätzen überein, weshalb angenommen werden kann, dass die im Süden lebenden Franzosen

nach Winznau abgesiedelt waren. Als später die Steinzeit vorbei war und die Metallzeit (1800-800 v. Chr.) sowie die nachfolgende Eisenzeit anbrach, verlor der Feuerstein seine Bedeutung als Rohmaterial. Die Besiedlung kann in dieser Zeit wegen der Verwitterung der Matellwerkzeuge nicht nachgewiesen werden. (3)



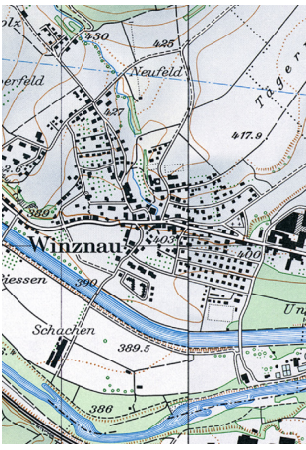
1900
Winznau entstand an der Hauptstrasse und eben diese Bauten bilden den historischen Kern der Gemeinde. Im Zonenplan ist eben dieser Ursprung von Winznau als Kernzone eingetragen und hat eine grosse Bedeutung für das Dorf.



1940
Eine grosse Entwicklung gab es nicht. An der Hauptstrasse gab es neue Bauten sowie auch an der gegen Norden laufenden Strasse.



1980
Im Nordwesten sowie im Osten sind die ersten Wohnquartiere am Entstehen. Auch das Schulhaus wurde gebaut. Im Osten von Winznau entstanden Gewerbebauten.



1990
Ein gewaltiges Siedlungswachstum entstand vor allem südlich der Hauptstrasse. Nördlich davon gab es ebenfalls ein kleineres Wachstum der Wohnsiedlung.



2010
Es hat sich praktisch nichts getan. Teilweise wurde minimal verdichtet.



2021
Überall fanden Siedlungserweiterungen statt. Im Westen von Winznau wurde die Landi gebaut.

Abb. 3 Historische Entwicklung Gemeinde Winznau 1900 bis 2021 (3)

3.3 Nutzungsplanung

In der Gemeinde Winznau dominiert die Wohnnutzung. Nutzungsdurchmischungen sind selten und falls vorhanden, sind diese an der Hauptstrasse zu finden.

In den beiden Gewerbezonon, welche am Rand vom Dorf liegen, ist einerseits eine Landi und die dazugehörige Tankstelle angesiedelt und auf der östlichen Seite ist ein grösserer Gewerbekomplex mit Autowerkstätten und Logistikbetrieben vorzufinden. Winznau hat im Norden eine Primarschule und diverse Vereine.

Als Ort mit wichtiger Bedeutung kann der Kern von Winznau gezählt werden. Dieser ist historisch geprägt und gilt als Identifikation von Winznau.

3.4 Nutzungen und Plätze

In Winznau befinden sich die meisten Erdgeschossnutzungen entlang der Hauptstrasse im historischen Kern sowie südlich der Hauptstrasse beim Chärne-Bistro. Die Primarschule von Winznau liegt relativ nah am Zentrum. Auffällig ist auch die grosse Landi im südwestlichen Bereich von Winznau, neben der eine riesige Freifläche liegt, die durchaus Potenzial für eine Entwicklung aufweist. Weitere mögliche Standorte für ein neues Ortszentrum könnten in der Nähe des historischen Kerns von Winznau liegen, etwas zentraler als die Landi. Insbesondere die leerstehenden Gebäude im Zentrum eignen sich gut für eine neue Entwicklung.

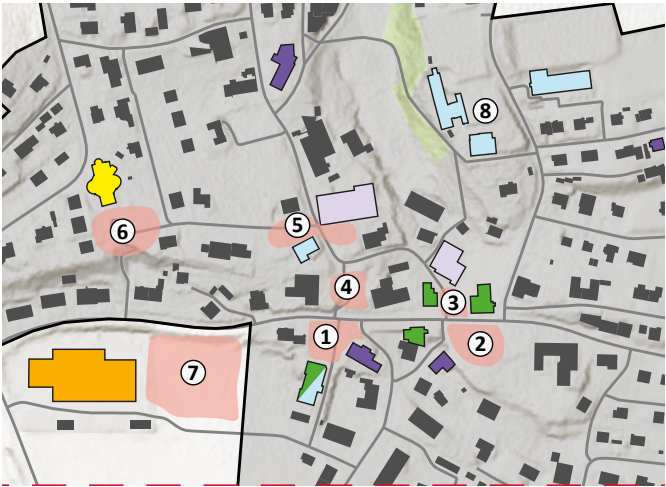


Abb. 4 Nutzungen und Plätze von Winznau (eigene Darstellung, ohne Massstab)

3.5 Vereine / Veranstaltungen

Ein Blick auf die Homepage der Gemeinde Winznau zeigt, dass in Gemeinde viele verschiedene Aktivitäten stattfinden. Allein in den Monaten November bis Ende Jahr finden über 20 Anlässe statt. Diese werden vorwiegend von Vereinen aus der Gemeinde organisiert.

In Winznau gibt es insgesamt 21 Vereine, welche die Gemeinde beleben und für praktisch alle Bewohnenden der Gemeinde eine Freizeitaktivität bieten. Die Vereine tragen zur Aktivität der Gemeinde und zum Austausch und Dorfleben der Bevölkerung bei. Die Vereinsvielfalt reicht von Sport- und Musikvereinen über die Feuerwehr bis zu kulturellen Vereinen. (4,5)

3.6 Mobilität

Das prägendste Verkehrsmittel in Winznau ist sicherlich der motorisierte Individualverkehr (MIV) auf der vielbefahrenen Kantonsstrasse, welche direkt durch das Dorfzentrum verläuft.

Der DTV von rund 13'000 Fahrzeugen wirkt sich stark auf das Dorfzentrum aus und führt besonders in den morgendlichen und abendlichen Spitzenstunden zu Lärmbelastungen und Stau im gesamten Dorf. (6)

Für die Nebenstrassen auf dem Gemeindegebiet wurden flächendeckende Geschwindigkeitsreduktionen auf Tempo-30 festgesetzt.

Der öffentliche Verkehr bedient vier Bushaltestellen auf dem Gemeindegebiet von Winznau wo im Viertelstundentakt Busse nach Olten und Lostorf verkehren. Die Haltestellen decken mit ihrem Einzugsgebiet einen Grossteil der Wohnflächen ab.

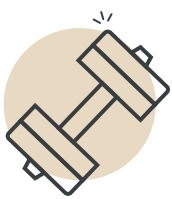
Der Veloverkehr wird auf der Kantonsstrasse auf einem markierten Velostreifen geführt, welcher aber im Zentrum der Gemeinde unterbrochen wird. Der Fussverkehr bewegt sich hauptsächlich entlang der Strassen, wobei die Kantonsstrasse nur an zwei Stellen im Ortszentrum gequert werden kann.

3.7 Die Gemeinde im Überblick – SWOT

Die durchgeführten Analysen ergeben im Zusammenhang mit der Begehung verschiedene Stärken und Schwächen, welche für die Gemeinde Winznau festgehalten werden können. Diese werden nachfolgend anhand einer SWOT-Analyse dargestellt, wozu auch Chancen und Risiken für die Gemeinde genannt werden. Mithilfe dieser Punkte soll festgestellt werden, was der Gemeinde fehlt und wo bzw. wie diese Wünsche verorten und umgesetzt werden können.

Stärken

- Willen der Bevölkerung zur Veränderung
- Viele potenzielle Plätze mit unterschiedlichem Charakter fürs Dorf
- Viele Familien mit Kindern
- Winznau als Wohngemeinde
- Bestehendes Chärne Bistro



Schwächen

- Hauptstrasse verursacht Lärm, hoher DTV
- Hauptstrasse als Grenze visuell sowie auch für Verbindungen
- Bevölkerung ist nach Olten oder Obergösgen orientiert
- MIV dominierendes Verkehrsmittel, viel Durchgangsverkehr



Chancen

- Treffpunkt für die Gemeinde schaffen
- Grosse Grünfläche neben Landi zu Park/Dorftreffpunkt umwandeln
- Historischer Kern
- Umnutzung von landwirtschaftlichen Gebäuden im Dorfzentrum nutzen



Risiken

- Keine grossen Konzerne wollen nach Winznau, wegen zu kleiner Bevölkerung
- Risiko des Scheiterns vorhanden, dh. neue Gestaltung / Aufwertung wird nicht von der Bevölkerung genutzt



4. Synthese



Abb. 5 Syntheseplan (eigene Darstellung, ohne Massstab)

- 1 Die in der Nutzungsplanung als Kernzone eingetragene Fläche, bildet den historischen Teil und den zentralsten Ort von Winznau.

Potenzielle Interaktionstreffpunkte sind dort durchaus vorzufinden. Vereinzelt ältere Gebäude werden geräumt und die Möglichkeit für etwas Neues bietet sich an. Vor allem die grosse Bauernscheune bietet viel Platz und Potenzial. Unterhalb der viel befahrenen Kantonstrasse, welche eine unglückliche Zerschneidung darstellt, befindet sich der Traubenplatz. Dieser ist bis heute nichts weiter als ein Kiesplatz.

Durch eine Neugestaltung könnte ein Mehrwert für die Gemeinde entstehen.

- 2 Winznau ist eine typische Wohngemeinde. Auch in naher Zukunft entsteht Wohnraum an der Aare.

- 3 Mit einer Fläche von fast zwei Hektaren kann auf dieser Wiese ein für die Bevölkerung zugereichtes Projekt entstehen.

Die Gemeinde Winznau ist offen für eine Entwicklung. Die Entwicklung auf der besagten Wiese soll jedoch bedacht sein. Im Moment und auch in naher Zukunft wird gerade westlich von der angrenzenden Strasse Wohnraum geschaffen. Die Entwicklung der grünen Wiese soll deshalb darauf abgestimmt werden.

- 4 Mit gerade einmal etwas über 2'000 Einwohner:innen in Winznau, bildet die nur unweit entfernte Stadt Olten mit knapp 20'000 Einwohner einen Kontrast und vor allem ein Magnet für die Winznauer Bevölkerung. Gewohnt wird in Winznau hauptsächlich in Einfamilienhausquartieren ausserhalb des Dorfkerns.

- 5 Winznau verfügt über eine Primarschule und die dazugehörige Sporthalle und Sportplatz. Diese werden zum Beispiel auch vom Turnverein beansprucht.

Zusammengefasst lässt sich festhalten, dass Winznau das Problem hat, dass Olten sehr nahe liegt und ausser dem Wohnen und den diversen Vereinen noch nicht wirklich viel bieten kann. Die 2'000 Einwohner der Gemeinde wünschen sich ein Ort zur Interaktion und zum Verweilen. Mögliche Orte gibt es einige, aber für diese braucht es auch Ideen.

Ausserdem gilt es, nur einen ausgewählten Ort weiterzuentwickeln.

5. Handlungsansätze und Entwicklungspotenzial

Durch die vorgängige Analyse im Zusammenhang mit der Ortsbegehung wurden verschiedene Entwicklungspotenziale ausgemacht, welche in Form der SWOT-Analyse und dem dazugehörigen Fazit im vorherigen Kapitel festgehalten sind.

Daraus wurden Zielbilder abgeleitet, wie ein Dorfzentrum in der Gemeinde Winznau aussehen könnte. Dafür wurden Ziele und Leitsätze formuliert, welche die Ausarbeitung der Varianten und der abschliessenden Empfehlung begleiteten.

Folgende Ziele sollen in der Umsetzung des neuen Dorfzentrums in Winznau berücksichtigt werden.

5.1 Leitsätze



1. Die Gemeinde Winznau schafft ein **einzigartiges Ortszentrum** und einen **Treffpunkt für alle Altersgruppen** der Winznauer Bevölkerung.



2. Ein polyvalentes Nutzungsangebot steht **ganzjährig zur Verfügung**, deckt die Bedürfnisse aller Generationen und zieht verschiedene Nutzergruppen aus der Gemeinde an.



3. Das Zentrum erstreckt sich in Form einer **Platzgestaltung über den Strassenraum hinaus** und macht die Strasse somit zu einem attraktiven Aufenthaltsort und bietet Platz zum Verweilen und für Anlässe.



4. Das neue Ortszentrum und deren Nutzungen werden in einem **partizipativen Prozess** für die Bevölkerung Winznaus geschaffen.



5. Durch ein gut **signalisiertes Wegesystem** ist das Dorfzentrum für die Bewohnenden von Winznau schnell und sicher zu Fuss oder mit dem Velo erreichbar.



6. Das Zentrum entsteht im **historischen Ortskern** und baut auf bestehenden Infrastrukturen auf.



7. Die **Geschichte der Gemeinde** fliesst in die Umgestaltung ein und erhält ihren Platz im neuen Zentrum und entlang des Wegenetzes.

6. Variantenstudium

Das Variantenstudium zeigt verschiedene Alternativen für eine Zentrumsentwicklung auf. Ziel war es unterschiedliche Varianten zu skizzieren wie möglich, um eine grosse Ideensammlung zu generieren und aufzuzeigen, was alles möglich ist in Winznau.

Variante 1

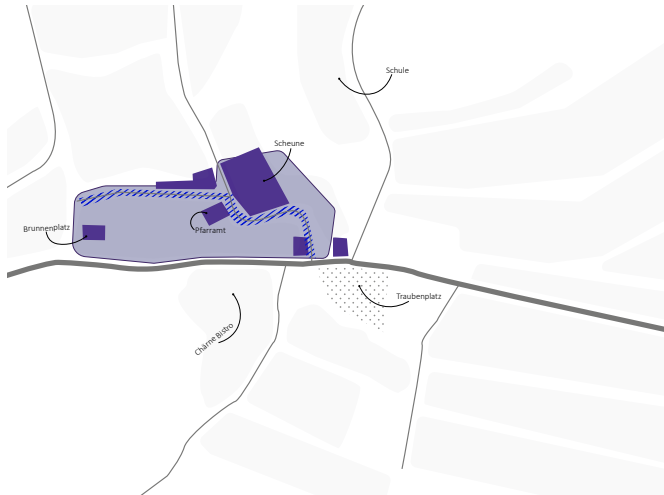


Abb. 6 Variante 1 (eigene Darstellung, ohne Massstab)

Die Variante 1 konzentriert sich darauf, dass sich das Dorfzentrum von Winznau im oberen Teil des Dorfes – rund um die Oberdorfstrasse – entwickeln wird.

Die Oberdorfstrasse soll mit Verkehrsberuhigungsmassnahmen und einer sorgfältigen Strassenraumgestaltung ein fester Bestandteil des Ortskernes sein. Der räumliche Abstand zu der stark befahrenen Hauptstrasse stärkt die verkehrliche Sicherheit und schützt vor Strassenlärm.

Mit der Variante 1 wird der historische Kern von Winznau bewahrt, gleichzeitig aber werden neue Chancen, wie die freiwerdende Scheune, aufgegriffen und weiterentwickelt.

Die bereits heute stark im Dorfleben verankerte Festfläche rund um das Pfarrhaus wird mithilfe dieser Variante fester Bestandteil des zukünftigen Dorfzentrums.

Der Umgang mit dem Traubenplatz steht noch offen. Fragen, wie die Trennwirkung der Hauptstrasse überwunden werden kann resp. wie die Integration in das Oberdorf reibungslos funktioniert, sind bei dieser Variante noch zu klären.

Ziel der Variante 1 ist es, bestehende Identitätsorte aufzuwerten und zu einem neuen Raum zu vereinen.

Variante 2

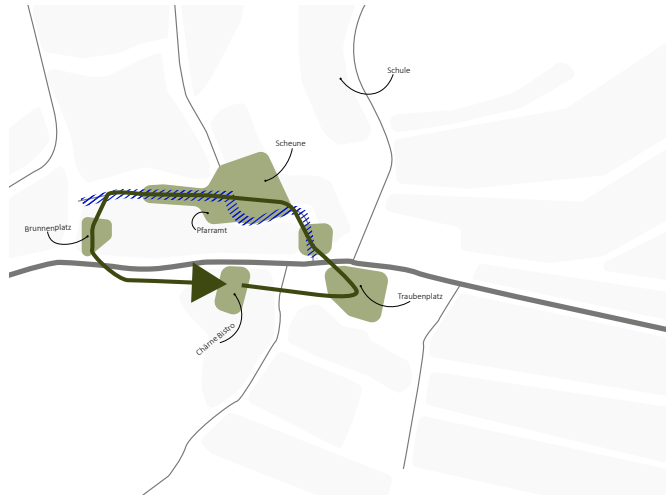


Abb. 7 Variante 2 (eigene Darstellung, ohne Massstab)

Die Variante 2 – Dorfzentrum im Kreislauf – setzt an den heutigen verstreuten Dorfplätzen und öffentlichen Räumen an.

Die Idee dieser Variante ist es, all diese verteilten Räume zu einem grossen Dorfzentrum zu vereinen. So entsteht ein Ortskern mit vielen kleinen, verteilten Treffpunkten, welche sich in einem Kreislauf gegenseitig ergänzen. Diese Variante basiert stark auf einer klaren Beschilderung der einzelnen Dorfplätze.

Das Risiko dieser Variante basiert darauf, dass der Ortskern zu gross sein kann. Die Auswahl und räumliche Distanz können darin resultieren, dass kein Austausch zwischen den verschiedenen Zentren entsteht und sich letzten Endes wiederum kein gemeinsames Dorfzentrum für Winznau bilden wird.

Variante 3

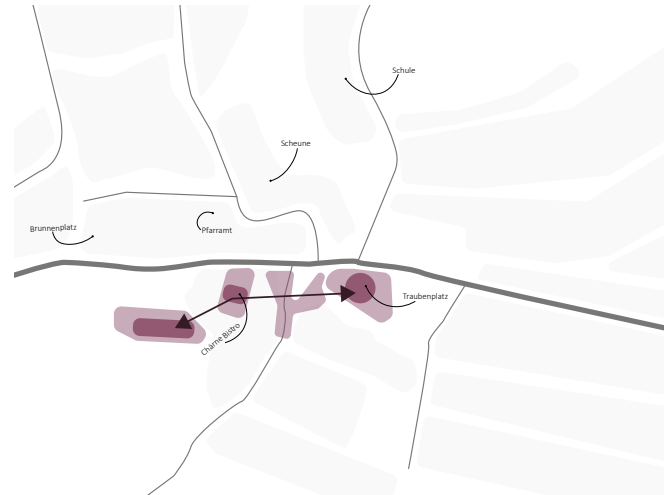


Abb. 8 Variante 3 (eigene Darstellung, ohne Massstab)

Die dritte Variante konzentriert sich auf den unteren Dorfteil. Für ein Dorfzentrum unterhalb der Hauptstrasse wird die Verbindung zwischen Traubenplatz, Chärne Bistro und der freien Wiese neben der Landi gestärkt.

Der heute unternutzte Traubenplatz wird aufgewertet und soll sich zu einem Markt- und Hauptplatz der Gemeinde weiterentwickeln. Die Variante sieht vor, die freie Wiese neben der Landi in das Dorfzentrum zu integrieren, um sie zu einem festen Bestandteil des neuen Dorfzentrums zu machen.

Fazit

Das Variantenstudium zeigt auf, wie unterschiedlich sich das Dorfzentrum von Winznau entwickeln kann. Basierend auf den Zielen für den neuen Ortskern, eignet sich die Variante 1 am besten für eine Weiterentwicklung.

Sie setzt dort an, wo der historische Ortskern bereits heute vorzufinden ist. Die räumliche Distanz zu der Hauptstrasse bringt Ruhe und Sicherheit. Die sich im oberen Dorfteil anbietenden Chancen mit der Scheune werden für die Entwicklung des Zentrums genutzt.

Der Raum rund um das Pfarrhaus trägt schon heute einen wichtigen Teil zum öffentlichen Leben von Winznau bei. Diese bestehende Identität wird mit der ersten Variante gestärkt und aufgewertet.

Die Variante 1 vereint die heute zerstreuten Dorfplätze zu einem einzigen Ortskern und gibt der Bevölkerung von Winznau die Möglichkeit, sich mit einem einzigen Dorfzentrum zu identifizieren.

Die Varianten sind vergrössert im Anhang vorzufinden.

7. Konzept für Zentrumsentwicklung

Das Zentrum der Gemeinde Winznau soll sich an der Oberdorfstrasse und am Kirchweg entwickeln. Durch die Umnutzung der Scheune entsteht ein Treffpunkt und Aufenthaltsort für Jung und Alt, direkt angrenzend an das identitätsstiftende historische Zentrum mit dem Brunnenplatz und der alten Viehmarktsmauer.

Neues Dorfzentrum von Winznau



Abb. 9 Visualisierung, Blick auf Scheune (eigene Darstellung)

Konzeptplan, 1:500



Abb. 10 Konzeptplan 1:500 (eigene Darstellung)

7.1 Dorfzentrum Scheune

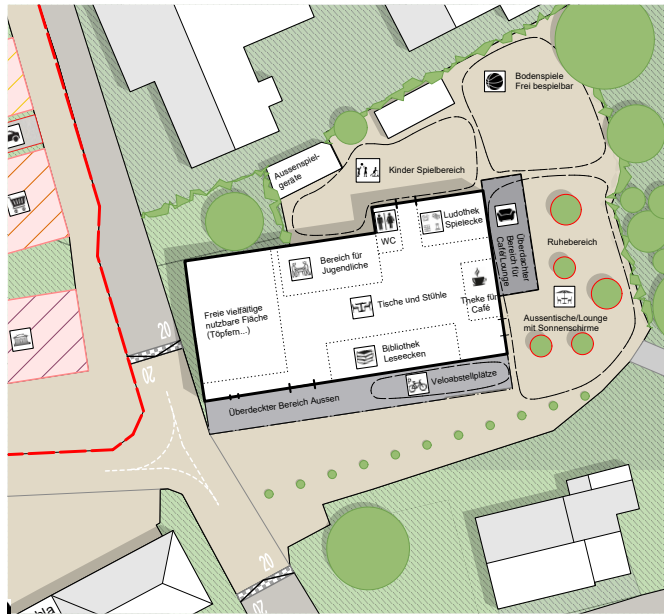


Abb. 11 Konzeptplan Detail Scheune (eigene Darstellung, ohne Massstab)

Das Konzept der Zentrumsentwicklung für die Gemeinde Winznau konzentriert sich auf die einmalige Chance zur Umnutzung eines historischen Gebäudes mitten in der Gemeinde. Die Scheune bietet mit über 800m² und weiterem Umschwung Platz für verschiedenste Nutzungen unterschiedlicher Nachfragegruppen. Mit der Bauweise und der Umnutzung dieser Scheune mitten im historischen Dorfkern schafft der Platz die optimale Grundlage, ein einzigartiges und attraktives Dorfzentrum und somit der Treffpunkt der Bevölkerung von Winznau zu werden.

Der Ort wurde aufgrund der beschriebenen Scheune und des bestehenden Umfelds ausgewählt, wo sich mit dem Pfarr- bzw. Jubelhaus bereits öffentliche und Vereinsnutzungen befinden und regelmässig Anlässe stattfinden. Die benachbarten Parzellen enthalten ein leerstehendes baufälliges Haus und eine grosse unbebaute Wiese, welche in die zukünftige Entwicklung der Gemeinde miteinbezogen werden können.

Der Strassenraum führt durch den historischen Ortskern entlang der alten „Viehmarkts-Mauer“ und des Brunnenplatzes und eignet sich optimal für die Einführung einer Begegnungs- sprich Tempo-20-Zone. Dazu ist eine Platzgestaltung rund um den zentralen Knoten vorgesehen, welche den Strassenraum mit anderem Bodenbelag und gestalterischen Elementen abhebt und sich so in die Gestaltung der umliegenden Nutzungen einfügt. Die Strasse wird so zum Spiel- und Aufenthaltsraum und eignet sich zur Durchführung von Anlässen wie Märkte oder Feste. Die Geschwindigkeitsbegrenzung gewährt dem Fussverkehr Vortritt und erhöht somit die Verkehrssicherheit und ermöglicht eine attraktive Umgestaltung des Strassenraums.



Abb. 12 Scheune Nutzungsmöglichkeit Aussen (7)



Abb. 13 Scheune Nutzungsmöglichkeit Aussen (8)



Abb. 14 Scheune Nutzungsmöglichkeit Innen (8)

Die Scheune selbst bietet, wie bereits beschrieben, viel Platz für verschiedene Nutzungen auf ein bis zwei Geschossen. Für eine optimale Ausnutzung und Verteilung ist ein Umbau im Rauminneren vorgesehen, welcher das Einsetzen von Wänden, Decken usw. beinhaltet, damit verschiedene Räume geschaffen werden. Dazu gehören auch der Einbau von Sanitäranlagen und Geräten, z.B. für eine Küche, für Sitzungen wie Beamer oder einer raumgerechten Beleuchtung.

Das Innere der Scheune setzt sich zusammen aus einer grossen, vielfältig nutzbaren Fläche, welche je nach Bedarf bestuhlt oder frei sein kann. Dazu gehört auch eine Theke in Form einer Selbstbedienungsbar für Kaffee, Kuchen etc. welche in Zusammenarbeit mit dem Café Chärne geführt wird, das in Zukunft seinen Platz in unmittelbarer Nähe in der Überbauung Oberdorfstrasse finden soll. Der Innenbereich wird durch verschiedene „Nischen“ und Rückzugsräume der verschiedenen Nutzergruppen ergänzt. Neben einem Spielecken und einer Ludothek gibt es eine Lesecke mit einer Auswahl an Büchern und einen Bereich für Jugendliche, in dem sich ein Billardtisch, Darts, Tischfussball und weitere Spiele befinden könnten. Mehrere Zugänge verbinden die Nutzungen im Inneren mit dem grosszügigen Aussenraum. Dieser knüpft an die Nutzungen an und stellt so eine grosse Fläche mit Sitzmöglichkeiten, Beschattung und Grünelementen zur Verfügung. Neben einem Spielbereich mit Aussenspielgeräten gibt es auch hier eine frei bespielbare Fläche, worauf verschiedenste Nutzungen stattfinden können.

Dieser Aussenraum westlich der Scheune grenzt direkt an einen Grünraum, der für eine ruhige und erholende Atmosphäre sorgt. Unter dem Vordach der Scheune befindet sich ein Abstellplatz für Velos. Ein Band von Grünelementen grenzt den öffentlich nutzbaren Raum deutlich vom benachbarten Privathaus ab und sichert dessen Zufahrt.

7.2 Brunnenplatz

Der Brunnenplatz wird in seinem Bestand belassen und der gut durchgrünte Aufenthaltsbereich bildet eine qualitätsvolle Oase direkt angrenzend ans neue Dorfzentrum. Durch die Lage an den beiden wichtigsten Zentrumserschliessungen aus Richtung Süden, der alten Viehmarktsstrasse und dem Fussweg zur Hauptstrasse und Gemeindeverwaltung, dürften die Frequenzen rund um den Brunnenplatz zunehmen. Dadurch entwickelt sich eine weitere Nische der gesamten Zentrumsentwicklung, wo sich die Bevölkerung gerne aufhält. Eine zusätzliche Aufwertung des Raumes wird in Form einer Informationstafel durchgeführt. Diese greift den historischen Aspekt des alten Platzes auf und vermittelt den Besuchenden ein Identitätsgefühl mit interessanten Geschichten.

Der Umgang mit den weiteren, in der Analyse betrachteten, möglichen Dorfzentren wird nachfolgend beschrieben. Dabei sind flankierende Massnahmen angedacht, wobei sich die Zentrumsentwicklung selbst lediglich auf den Raum rund um die Scheune konzentriert. Das Chärne Bistro wird durch die Abhängigkeit des Durchgangsverkehrs vorläufig am bestehenden Standort erhalten, spielt aber in der Entwicklung und dem Betrieb des neuen Zentrums ebenfalls eine Rolle. Ein Umzug des Cafes ist in die spätere Überbauung an der Oberdorfstrasse angedacht.

7.3 Traubenplatz

Wie aus dem Variantenstudium hervorgeht, erfüllt der Traubenplatz die Anforderungen und Voraussetzungen für ein Gemeindezentrum nicht. Kurzfristig sollen aber bestehende Anlässe, wie zum Beispiel der Weihnachtsmarkt, auf dem Traubenplatz durchgeführt werden, bis das neue Zentrum eröffnet wird. Anschliessend bietet das neue Dorfzentrum genügend Platz und die optimale Infrastruktur für Anlässe jeglicher Art im Innen- sowie Aussenraum.

Der Traubenplatz, dessen Parzelle der Gemeinde gehört, soll mittelfristig einer zentrumsorientierten Überbauung weichen und eine wichtige Rolle in der öffentlichen Durchwegung von Winznau einnehmen. Eine Überbauung in Gemeindeeigentum bietet die Möglichkeit, das Zentrumsprojekt in der Scheune mitzufinanzieren oder preisgünstigen Wohnraum anzubieten. Die Bebauung in Regelbauweise ermöglicht das Errichten von Gebäuden mit zwei Geschossen und allenfalls einer EG-Nutzung. Eine gut durchdachte Durchwegung der Überbauung ermöglicht eine neue Erschliessung des südöstlichen Ortsteils aus dem Zentrum und somit auch zum neuen Treffpunkt der Gemeinde bei der Scheune.

7.4 Gemeinschaftsgarten + „Ess-Bar“

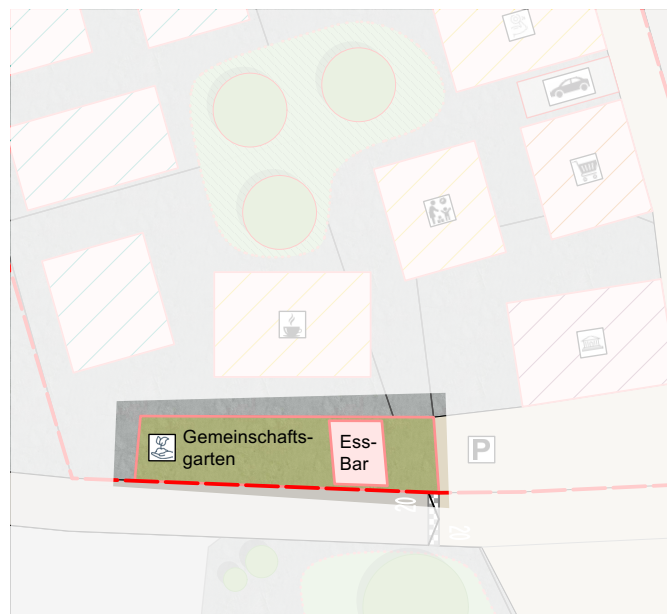


Abb. 15 Konzeptplan Detail Gemeinschaftsgarten (eigene Darstellung, ohne Massstab)

Die Ess-Bar Winznau ist eine kurz- bis mittelfristige Massnahme auf der Grünfläche beim Jubla-Gebäude. Die Fläche direkt gegenüber dem bestehenden Spielplatz soll mit Gemeinschaftsgärten und einem kleinen Pavillon „Ess-Bar“ aufgewertet werden. Ziel ist es, einen Ort im Grünen für die gesamte Bevölkerung zu schaffen. Im Garten sollen die Bewohner:innen von Winznau selbst Hand anlegen können, um die Grünfläche zu gestalten. Ziel ist es, dass sich aus der Bevölkerung eine Interessengemeinschaft bildet, welche die Gartenfläche und den kleinen Pavillon betreibt.

In der „Ess-Bar“ können Werkzeuge gelagert, aber auch gepflanzte Sachen getauscht oder verkauft werden. Sie soll auch die Möglichkeit bieten, sich zu treffen und gemeinsam den Abend oder den Sonntagnachmittag zu geniessen.

Zusätzlich kann auch der bestehende Spielplatz zwischen Pfarrhaus und Werkhof in die Planung miteinbezogen und aufgewertet werden, um einen attraktiven Ort für Kinder zu bieten.



Abb. 16 Gemeinschaftsgarten „Ess-Bar“ Idee (10)



Abb. 17 Gemeinschaftsgarten Nutzungsmöglichkeit (11)

7.5 Gestaltungsplan „Oberdorfstrasse“



Abb. 18 Konzeptplan Detail Gestaltungsplan „Oberdorfstrasse“ eigene Darstellung, ohne Massstab)

Für die mittel- und langfristige Zentrumsentwicklung eignen sich die unbebauten Flächen zwischen Oberdorfstrasse und Kirchweg für eine Überbauung an zentraler Lage. Ein Gestaltungsplan sichert dabei die Qualität dieser Überbauung und strebt ein einheitliches, funktionierendes Gesamtbild an. Ausserdem ermöglicht der Gestaltungsplan eine erhöhte Dichte, was den Zielen der Innenentwicklung entspricht.

Durch die Lage direkt beim neuen Ortszentrum, eignet sich der Standort optimal und führt zu einer Belebung des Zentrums und somit der gesamten Gemeinde. Das bestehende Gebäude Oberdorfstrasse 7 steht seit mehreren Jahren leer und ist baufällig, wodurch ein Neubau sinnvoll wäre. Um das Konzept „Dorfzentrum Scheune“ sauber abzuschliessen und die Platzgestaltung am Knoten Oberdorfstrasse-Kirchweg zu fassen, soll die Kubatur an diesem Standort erhalten bleiben.

Im Gestaltungsplan sind Gebäude mit drei Geschossen angedacht, wodurch die Überbauung optimal in die Umgebung mit den hohen Scheunen integriert wird. Im Konzeptplan sind mögliche Baufelder dargestellt, in denen die Überbauung geplant werden könnte. Neben Wohnraum für verschiedene Nachfragegruppen bietet die Überbauung Platz für Dienstleistungen und Einkaufsmöglichkeiten, welche die Gemeinde und somit auch das Dorfzentrum weiter beleben.

Das beliebte und funktionierende Chärne Bistro übernimmt dabei eine zentrale Rolle in der Belebung und im Erfolg der Zentrumsentwicklung. Neben den Einwohnenden soll das Café nach wie vor Besuchende von ausserhalb und auch den Durchgangsverkehr bedienen können.

Ausserdem sind der Umzug der Arztpraxis mit zusätzlicher Physiotherapie und Fitness und andere Dienstleistungs- und Verkaufsflächen wie eine Velowerkstatt, Blumengeschäft, einer Kita und in Zukunft auch ein Dorfladen denkbar. Auch ein Umzug der Gemeindekanzlei ins neue Zentrum von Winznau ist vorgesehen.

Der Prozess einer Sondernutzungsplanung dauert lange, wodurch früh mit der Planung und ersten Gespräche begonnen werden sollte.



Abb. 19 Referenzbild für Gestaltungsplan „Oberdorfstrasse“ (12)

7.6 Werkhof

Der Werkhof generiert viel Arbeitsverkehr und braucht für verschiedene Arbeiten viel Platz. Aus diesem Grund ist der Standort unmittelbar in der verkehrsberuhigten Zone und angrenzend an die Platzgestaltung nicht optimal, zumal auch der Strassenraum als belebte Nutz- und Spielfläche genutzt werden soll.

Zudem befindet sich der Werkhof in einem Anbau eines Wohngebäudes und gegenüber vom geplanten Familiengarten und der Überbauung Oberdorfstrasse. Aus diesen Grünen soll der Werkhof auf das Areal der Landi umziehen, wo genügend Platz für die Arbeiten der Gemeindearbeiter vorhanden ist und die Arbeiten für die Umgebung nicht störend sind.

Ausserdem sind verschiedene Ziele in der Gemeinde über die Kantonsstrasse nach wie vor schnell erreichbar. Am alten Standort am Kirchweg soll neuer Wohnraum entstehen und somit wird das Gebäude des jetzigen Werkhofs umgenutzt.

7.7 Neue Durchwegung



Abb. 20 Durchwegung (eigene Darstellung, ohne Massstab)

Damit das neue Zentrum auch als solches wahrgenommen wird, muss es von allen Nutzergruppen schnell und sicher erreichbar sein. Dies wird durch eine gute Durchwegung und einem sicheren Wegesystem erreicht.

Durch die zentrale Lage in der Gemeinde ist das Dorfzentrum in der Scheune von der Kantonsstrasse und vielen Wohnquartieren aus schnell erreichbar. Aufgrund der Topographie bestehen aber zum Teil Umwege von östlichen Quartieren sowie der Schule. Diese Wegelücke soll durch eine neue Verbindung zwischen der Schule und der Scheune geschlossen werden. So können sich die Nutzenden, insbesondere Schulkinder schnell und sicher zu Fuss oder mit dem Velo zur Scheune bewegen. Auch der Parkplatz nördlich der Schule soll dadurch schneller erreichbar werden.

Durch die neue Bebauung am Traubenplatz soll ein gut gestalteter, öffentlich zugänglicher Weg führen. Dies unterstützt eine schnelle und einfache Wegverbindung von den Quartieren südöstlich der Kantonsstrasse in das neue Zentrum.

Aufgrund des hohen Anteiles des Durchgangsverkehrs an der Besucheranzahl des Chärne Bistros, ist der bestehende Parkplatz vor dem Gemeindehaus beizubehalten.

Die Fusswegverbindung vom Parkplatz über die Kantonsstrasse und entlang des Brunnenplatzes bis zum neuen Dorfzentrum ist somit zu stärken und einladend zu gestalten, damit nach wie vor Besuchende von ausserhalb der Gemeindegrenzen ins Bistro

kommen und somit das neue Zentrum beleben. Neben der guten Erreichbarkeit soll das Zentrum aber auch durch Beschilderung und Signalisation entlang der neuen Fuss- und Velowege und den historischen Plätzen sichtbar gemacht werden. Mit einer solchen Signalisation kann auch die Geschichte von Winznau aufgegriffen werden. Historische Plätze, Wege und Durchgänge werden durch eine Signalisation gewürdigt.



Abb. 21 Dorfbeschilderung der Gemeinde Lachen (eigene Aufnahme)

7.8 Gemeindeverwaltungsgebäude

Da durch die Verschiebung der Gemeindeverwaltung und dem Restaurant ins neue Dorfzentrum, das momentane Gemeindeverwaltungsgebäude leer wird, stellt sich die Frage, wie diese Fläche zukünftig benutzt werden soll. Am besten eignet sich, dass die bestehenden Büroflächen beibehalten werden und für die Öffentlichkeit zur Verfügung stehen. Dieser Büroraum kann an Unternehmen vermietet werden und besteht damit auch die Möglichkeit mehr Arbeitsplätze zu schaffen.

Da Winznau in Zukunft weiterwachsen wird, entsteht auch die Chance, dass die Postfiliale wieder eröffnet werden könnte. Dafür würde sich die frei werdende Fläche des Chärnen Bistros eignen, da diese gut erschlossen an der Hauptstrasse liegt.

8. Kennzahlen

Dieser Abschnitt befasst sich mit den Kennzahlen und inwiefern sich diese verändern. Darunter befinden sich unter anderem Aussagen zum neu geschaffenen Wohnraum, der Einfluss der Strassengestaltung oder der Freiraumversorgung. Diese geben einen direkten Einblick in die quantitativen Fortschritte für Winznau, welche durch dieses Konzept geschaffen werden.

Gestaltungsplan „Oberdorfstrasse“

Anrechenbare Wohnfläche	2'450 m²
Freiraum halböffentlich	350 m²
Anrechenbare publikumsorientierte EG-Nutzung	660 m²
Anzahl Personen	50

Strassenraumgestaltung

Tempo 20-Zone	341 m
Neue Durchwegung	160 m
Neuer öffentlicher Strassenspielraum	880 m²

Scheune

Nutzungsfläche	900 m²
Freiraum öffentlich	1350 m²

weitere Wohnfläche

Anrechenbare Wohnfläche Traubenplatz	630 m²
Anzahl Personen Traubenplatz	13
Anrechenbare Wohnfläche alter Werkhof	460 m²

Gemeinschaftsgarten

Gartengestaltung öffentlich	155 m²
«Ess-Bar» öffentlich	25 m²

Büroraum

Anrechenbare Bürofläche	600 m²
-------------------------	--------

9. Etappierung

Die nachfolgenden drei Phasen zeigen auf, wie es zu einer Umsetzung des vorliegenden Konzeptes in Winznau kommen kann. Die Phasen erläutern die einzelnen Schritte und illustrieren, welche Abhängigkeiten das Konzept mit sich bringt.

9.1 Phase 1



Abb. 22 Phase 1 (eigene Darstellung, ohne Massstab)

Die Phase 1 hat zum Ziel, die Bevölkerung von Winznau auf die neue Dorfzentrumsplanung aufmerksam zu machen. Während dieser Phase soll eine Begeisterung für das Projekt entstehen und ein Engagement aus der Bevölkerung heraus entwickeln. Die gesamte Phase 1 wird ca. 5 Jahre dauern.

In der ersten Phase werden folgende Themen mit ihren einzelnen Projekten behandelt:

Mobilität

Neue Fuss- und Velowege

Um das künftige Zentrum auch gut zu Fuss oder mit dem Velo erreichen zu können, werden neue Fuss- und Velowege geschaffen (siehe Kapitel 6.7). Diese sind bereits in der ersten Phase zu integrieren, da sie auch das heutige Netz ergänzen und die bereits bestehende Durchwegung unterstützen.

Signalisation

Mit einer neuen Beschilderung soll bereits in der 1. Phase auf das neue Dorfzentrum aufmerksam gemacht werden. Ausserdem kann mit der Beschilderung auch auf die geschichtlichen Ereignisse der Gemeinde aufmerksam gemacht werden.

Sofortmassnahmen

Lindenplatz Spielplatz

Der Ausbau des Spielplatzes kann bereits in der 1. Phase angegangen werden. Mit zusätzlicher flexibler Möblierung wird der Platz auch in Zusammenhang mit dem neuen Gartenprojekt ein Ort um sich zu treffen.

Kommunikation

Im dritten Thema in der 1. Phase sind vordergründig vor allem aktive Gespräche und Dialoge von Seiten der Gemeinde mit der Grundeigentümerschaft einzuleiten. Dies betrifft die folgenden längerfristigen Projekte für die Zentrumsentwicklung:

- Erwerb der Scheune auf Parzelle Nr. 381
- Gestaltungsplanpflicht auf der Parzelle Nr. 373, 1606, 1604 und 1605
- Überbauung Traubenplatz auf der Parzelle Nr. 404

Werkhof

Auch bereits in der 1. Phase kann mit den organisatorischen und planerischen Massnahmen für die Verschiebung des Werkhofes begonnen werden.

Betriebs- und Gestaltungskonzept (BGK) Oberdorfstrasse / Kirchweg

Das BGK für die Oberdorfstrasse / Kirchweg legt den Grundstein für alle weiteren Zentrumsentwicklungen. Daher ist mit der Strassenraumgestaltung gleich in der ersten Phase zu starten.

Gemeinschaftsgarten & „Ess-Bar“

Da bei der Parzelle Nr. 809 die Gemeinde die Eigentümerin ist, kann die Umnutzung des Grundstückes in ein Gartenprojekt bereits in der 1. Phase angegangen werden.

9.1.1 Partizipation

Gerade bei einer Zentrumsentwicklung, bei der es vor allem um den Wunsch und die Suche der Winznauer Bevölkerung nach einem Zentrum geht, ist die Partizipation von zentraler Bedeutung.

Für die gemeinsame Erarbeitung ist daher ausreichend Zeit einzuplanen. In Phase 1 sollte daher mindestens ein Jahr für die partizipative Erarbeitung und Lösungssuche zur Verfügung stehen.

Das Ziel der Partizipation ist es, mit einem sehr interaktiven Beteiligungsprozess die Bevölkerung in die Entwicklung des neuen Zentrums einzubeziehen und ein Projekt zu entwickeln, welches für die Einwohner:innen von Winznau ist und auch von ihnen mitgestaltet wurde.

An der Partizipation soll daher die gesamte Bevölkerung miteinbezogen werden. So sind dies:

- Vertretung der Gemeinde
- Unterschiedliche Gesichter der Bevölkerung:
 - Senior:innen
 - Kinder
 - Jugendliche
 - Erwachsene
 - Vereine
- Weitere wichtige Stakeholder der Gemeinde

Nebst dem Gemeindevolk sind natürlich auch Vertreter:innen des Planungsbüros in den Partizipationsprozess mit einzubeziehen.

Ausgangssituation für den Beteiligungsprozess ist, dass der Standort für das neue Zentrum festgelegt wurde und es nun darum geht, gemeinsam Ideen zu entwickeln, was in diesem neuen Zentrum stattfinden soll. Welche zukünftigen Nutzungen sind für die Scheune erwünscht? Was braucht der Spielplatz für eine aktive Nutzung? Welche Nutzungen sollen sich im neuen Quartier Oberdorfstrasse ansiedeln?

Ausserdem geht es um die zentralen Fragen, wie die Winznauer:innen ihr Zentrum sehen und was sie als Zielpublikum des neuen Zentrums brauchen. Da das vorliegende Konzept auch stark auf die Mitwirkung der Bevölkerung setzt, z.B. in einer Interessengemeinschaft für den Gemeinschaftsgarten, soll auch geklärt werden, wo und in welcher Form die Bevölke-

rung bereits mitwirken kann.

Der Beteiligungsprozess ist auf verschiedene Workshops aufgebaut, in denen die verschiedenen Bevölkerungsgruppen mit ihren Interessen, Meinungen und Ideen abgeholt werden sollen. Die Workshops sollen mit allen Altersgruppen getrennt durchgeführt werden, damit auch jede Stimme in Winznau gehört werden kann.

Es ist wichtig, die Workshops sehr visuell zu gestalten. Dies kann durch Spaziergänge durch das neue Zentrum, durch viele Bilder oder durch aktives Skizzieren und Zeichnen der Teilnehmenden geschehen.

9.1.2 Abhängigkeiten

Die aktiven Gespräche und Dialoge zwischen der Gemeinde und den Grundeigentümern sowie die Partizipation in der 1. Phase bilden die Grundlage für alle weiteren grösseren Massnahmen und Schritte in der Zentrumsentwicklung von Winznau. Deshalb sind die folgenden 2 Phasen stark von diesen Schritten abhängig.

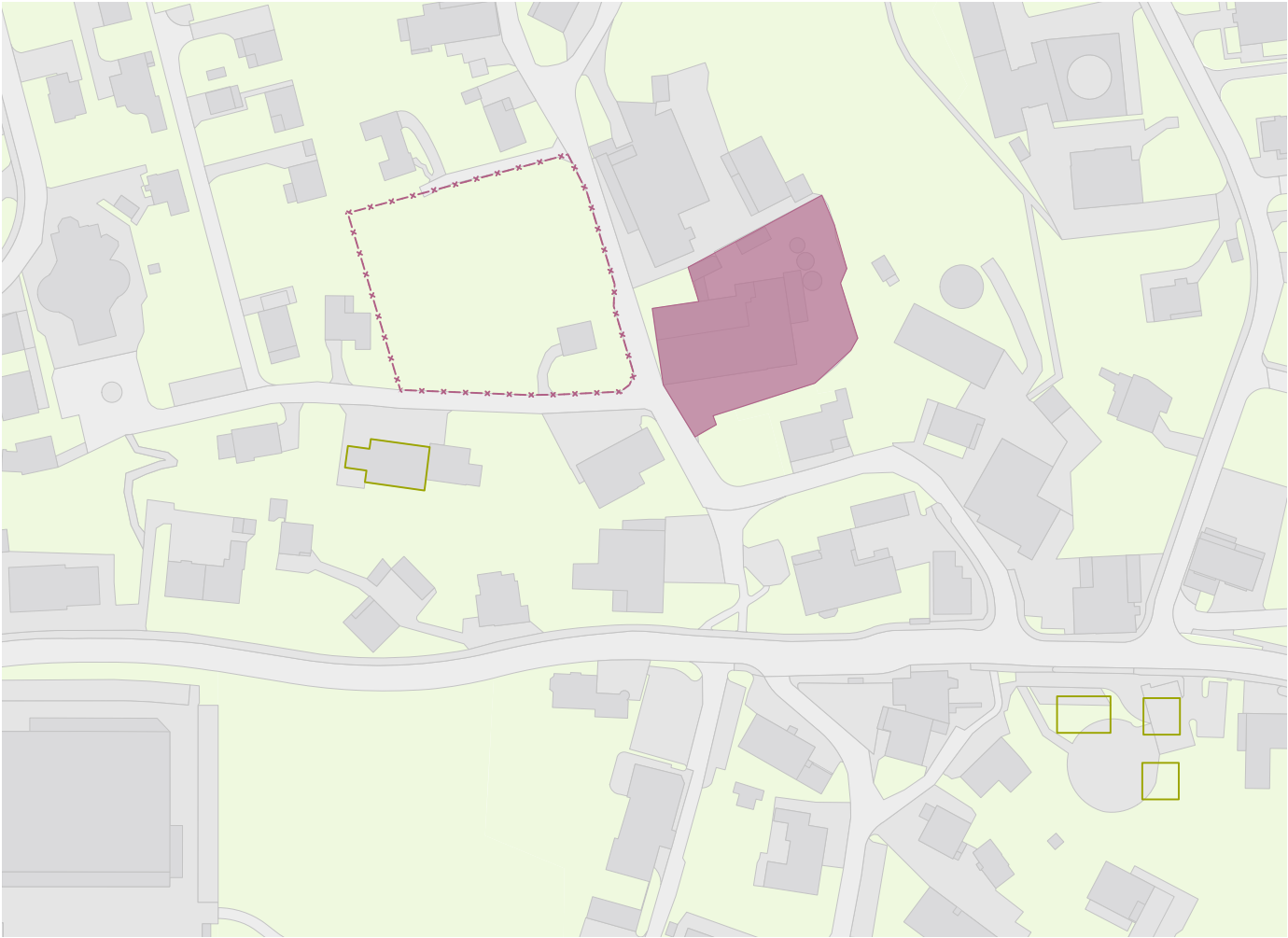


Abb. 23 Phase 2 (eigene Darstellung, ohne Massstab)

- x-x-x-x- Scheune, Traubenplatz, Gestaltungsplanperimeter
- Perimeter Scheune
- Gestaltungsplan Traubenplatz
- Werkhof

Die Dauer der Phase 2 wird auf rund 2 bis 3 Jahre geschätzt. Während der 2. Phase wird das Augenmerk auf den Anker der Zentrumsentwicklung, der Scheune, gelegt.

Umbau Scheune

Schwerpunkt der Phase 2 wird der Umbau der Scheune zum Ankerpunkt des neuen Dorfzentrums sein. Die in der Partizipation erarbeiteten Wünsche und Entwicklungsvorstellung zur Scheune sind bereits in Phase 1 in die Planung des Umbaus der Scheune eingeflossen und werden bestmöglich umgesetzt. Der effektive Umbau der Scheune soll bestmöglich, zur Förderung der regionalen Wirtschaft, von einer Bau-firma aus der Region umgesetzt werden.

Für eine Stärkung des Identitätsgefühls mit der neuen Scheune wird die Innenraum- und Freiraumgestaltung wiederum in engem Kontakt mit der Bevölkerung entstehen.

Werkhof

Die Verschiebung des Werkhofes zur Landi hin wird in Phase 2 vonstatten gehen. Zeitgleich kann so bereits mit dem Umbau des Werkhofgebäudes in ein Wohngebäude begonnen werden.

Gestaltungsplan Oberdorfstrasse und Traubenplatz

Die Planung des Gestaltungsplans Oberdorfstrasse und des Traubenplatzes wird in Phase 2 gestartet.

9.2.1 Abhängigkeiten

Der Start der Massnahmen der 2. Phase ist stark von den Resultaten der 1. Phase abhängig. Die Länge der Phase 2 ist abhängig davon, ob die Scheune von der Gemeinde gekauft wird oder durch andere Nutzungs-verträge geregelt wird.

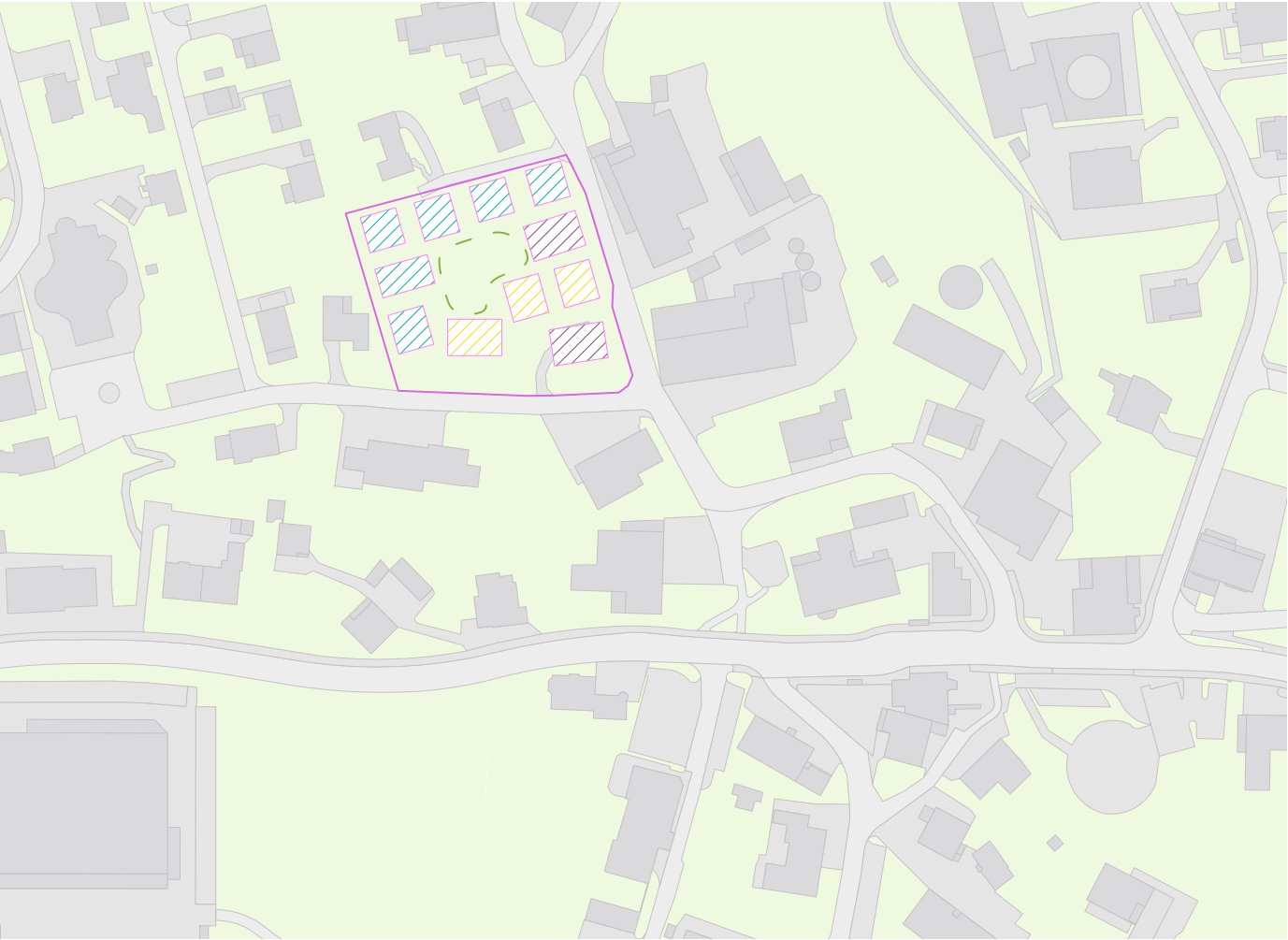


Abb. 24 Phase 3 (eigene Darstellung, ohne Massstab)

-  Freiraum Quartier Oberdorfstrasse
-  Nutzungen
-  Baufelder

Die dritte und letzte Phase wird für 3 Jahre angesetzt. Die Abschlussphase in der gesamten Zentrumsentwicklung wird durch den Bau des Gestaltungsplanes Oberdorfstrasse abgerundet.

9.3.1 Abhängigkeiten

Die Abhängigkeiten der Phase 3 beziehen sich vordergründig vor allem auf die Kooperation der Grundeigentümerschaft und das Vorankommen in der Phase 2 mit der Planung des Gestaltungsplans

10. Fazit

Während dieses Projekts konnten wir lernen in einem interdisziplinären Team, das aus Landschaftsarchitekten und Stadtplanern besteht, zu arbeiten. Dies ermöglichte es uns, unseren Horizont zu erweitern und zu lernen, was es braucht, um miteinander zu arbeiten, und gab uns einen Einblick, wie es in Zukunft sein könnte, für ein Unternehmen zu arbeiten. Wir entdeckten auch, wie wichtig die Zusammenarbeit zwischen unseren Studienfächern ist, da wir gemeinsam viel bessere Lösungen finden konnten. Ausserdem konnten wir uns gegenseitig dabei helfen, Wissenslücken zu schliessen und Fähigkeiten zu erwerben, die für die Lösung bestimmter Probleme erforderlich sind, indem wir zusammenarbeiten. Es war eine augenöffnende Erfahrung, in einem interdisziplinären Team zu arbeiten, und wir freuen uns schon darauf, dies bei einem anderen Projekt zu wiederholen.

Dennoch gab es einige Hindernisse, die wir als Gruppe überwinden mussten wie zum Beispiel in unserem Arbeitsprozess. Die erste Herausforderung für uns war, die Arbeitsaufgabe richtig zu verstehen, da es eine schwierige Abschätzung war, was wirklich noch möglich ist und welche Ideen zu unrealistisch waren. Es war dazu auch nicht einfach abzuschätzen, welche Ideen das Dorfzentrum beleben würden, da es schon einige Vorplanungen gab, welche die Gemeinde selbst ausprobiert hat. Ein Dorfladen beispielsweise war langfristig nicht rentabel, was auch auf die Grösse der Gemeinde zurückzuführen ist. Trotzdem war es spannend, diese Aufgabe zu lösen. Wir mussten einfach kreativer werden mit unseren Lösungen und mit kurz- sowie langfristigen Massnahmen arbeiten. Es ist auf jeden Fall interessant sich mit einer solcher Ausgangslage auseinanderzusetzen, da viele Gemeinden mit solchen Problemen konfrontiert sind. Sie kämpfen für mehr Belebung im Dorf, sind aber verhältnismässig noch zu klein in Bezug auf die Einwohner. Dazu kommt noch, dass auch die Hauptstrasse, welche mitten durch Dorf verläuft, die Aufgabe nicht vereinfacht hat. Trotzdem konnten wir, mit unserer guten Teamarbeit diese Aufgabenstellung meistern. Neben der guten Kommunikation mit regelmässigem Austausch und Rückfragen, hat es auch geholfen, dass die vorgegebene Zeit für die Bearbeitung dieses Projektes gut abgestimmt war und mit realistischen Terminpunkten ausgestaltet war. Somit gab es immer etwas zu tun, aber gemeinsam war es möglich sich gut durch die Aufgabenstellung durchzuarbeiten.

Hilfreichend war sicher, dass wir unsere internen Termine und Arbeitsstandpunkte fristgemäss eingehalten haben.

In Bezug auf unser erarbeitetes Konzept sind wir uns bewusst, dass es eher starke Abhängigkeiten gibt, da die Ideen sehr aufeinander aufbauen. Dadurch kann auch ein politisches Risiko entstehen, durch potenzielle Einsprachen gegen das Projekt oder während dem Partizipationverfahren Unstimmigkeiten entstehen. Ausserdem bleibt die Hauptstrasse bestehen und prägt weiterhin das Dorfbild von Winznau, da wir eine grosse Umleitung oder eine dorfinterne Temporeduktion für unrealistisch hielten. Trotzdem soll das Konzept eine Belebung abseits des Lärms und der Gefahr der Hauptstrasse bringen, in dem wir das Potenzial der Scheune genutzt haben. Die Scheune als Dorfzentrum gibt dem neuen Dorfzentrum nicht nur ein Merkmal und eine Identität, aber verbindet den Platz auch mit der Geschichte von Winznau. Für unser Konzept ist es essenziell, dass die Partizipation während der Planungsstufe durchgeführt wird, damit die Einwohner von Winznau schon früh in den Prozess miteinbezogen werden, sie aber auch ihre Wünsche und Bedürfnisse einbringen können. Damit schlussendlich das Dorfzentrum auch von den Anwohner:innen benutzt wird und dass sie auch stolz sein können auf das was, umgesetzt und realisiert wurde.

Zusammenfassend empfinden wir ein Dorfzentrum abseits der Hauptstrasse als Chance, da dieser Ort nicht vom Durchgangsverkehr beeinflusst wird und es ein Ort werden kann für Winznau. Dennoch bleibt die Grösse der Gemeinde als Grenze, da viel Belebung auch durch verschiedene EG-Nutzungen geschaffen werden kann, die sich zum Teil noch nicht rentieren. Deshalb haben wir in unserem Konzept das vorgesehene Wachstum der Gemeinde miteinbezogen und wie wir dieses integrieren würden, um das neue Dorfzentrum noch mehr zu beleben. Hinzu kommt, dass wir mit dem Partizipationprozess auch die Bereitschaft und Engagement der Bewohner:innen in Anspruch nehmen wollen, damit ein tolles, belebtes Dorfzentrum in Winznau geschaffen werden kann.

11. Verzeichnisse

11.1 Quellenverzeichnis

1. Solothurn, Kanton. Richtplan Kanton Solothur, B-3 Raumkonzept Kanton Solothurn .
2. Winznau, Gemeinde. Räumliches Leitbild Winznau 2040. Winznau : BSB + Partner, 12. Juli 2023.
3. swisstopo. Maps of Switzerland. [Online]
4. Winznau, Gemeinde. Anlässe Gemeinde. [Online] [https://www.winznau.ch/anlaesseaktuelles?hauptkategorieid=\[%2216%22,%223%22,%229%22\]&ort=](https://www.winznau.ch/anlaesseaktuelles?hauptkategorieid=[%2216%22,%223%22,%229%22]&ort=).
5. —. Vereinsliste. [Online] <https://www.winznau.ch/vereinsliste>.
6. Amt für Verkehr und Tiefbau, Kanton Solothurn. Ergebnisse der Strassenverkehrserhebung. s.l. : Kontext plan AG, 2021.
7. Cafe Scheune. [Online] <https://cafe-scheune.de/>.
8. Lawn Library Hyde Park Sydney, NSW.
9. Schädel Mädels .
10. Jochen. [Online] <https://ufer-projekte.de/author/jochen/>.
11. Aarau, Stadt. Gemeinschaftsgarten. [Online] <https://www.stadtidee.aarau.ch/ideenphase/ideen-detail.html/1959/news/7632>.
12. suter+renner. Überbauung Bodenstrasse. [Online]

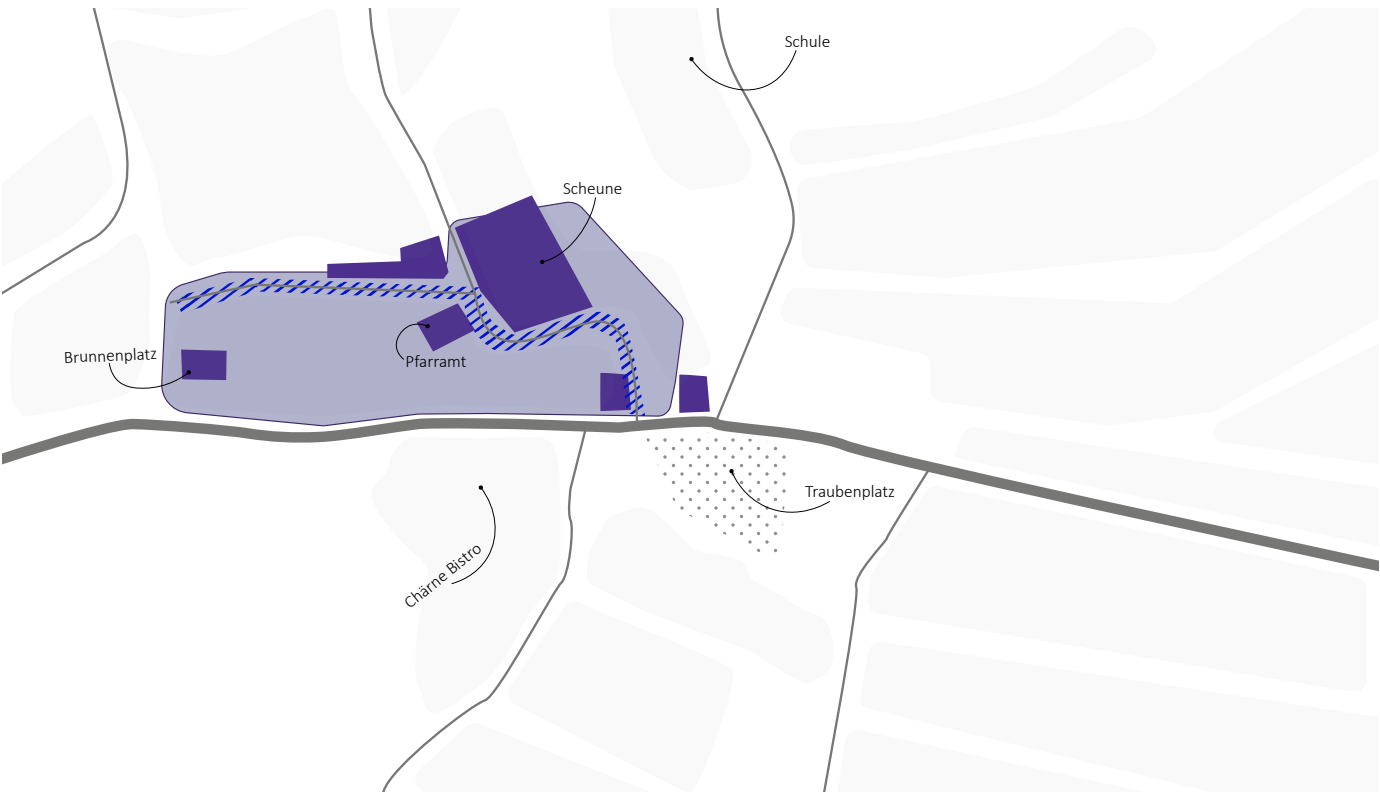
11.2 Abbildungsverzeichnis

Abb. 1 Räumliches Leitbild Winznau 2040	4
Abb. 2 Gemeinde Winznau	4
Abb. 3 Historische Entwicklung Gemeinde Winznau 1900 bis 2021 (3)	5
Abb. 4 Nutzungen und Plätze von Winznau (eigene Darstellung, ohne Massstab)	6
Abb. 5 Syntheseplan (eigene Darstellung, ohne Massstab)	8
Abb. 6 Variante 1 (eigene Darstellung, ohne Massstab)	10
Abb. 7 Variante 2 (eigene Darstellung, ohne Massstab)	10
Abb. 8 Variante 3 (eigene Darstellung, ohne Massstab)	11
Abb. 9 Visualisierung, Blick auf Scheune (eigene Darstellung)	12
Abb. 10 Konzeptplan 1:500 (eigene Darstellung)	13
Abb. 11 Konzeptplan Detail Scheune (eigene Darstellung, ohne Massstab)	14
Abb. 12 Scheune Nutzungsmöglichkeit Aussen (7)	14
Abb. 13 Scheune Nutzungsmöglichkeit Aussen (8)	14
Abb. 14 Scheune Nutzungsmöglichkeit Innen (8)	14
Abb. 15 Konzeptplan Detail Gemeinschaftsgarten (eigene Darstellung, ohne Massstab)	16
Abb. 16 Gemeinschaftsgarten „Ess-Bar“ Idee (10)	16
Abb. 17 Gemeinschaftsgarten Nutzungsmöglichkeit (11)	16
Abb. 18 Konzeptplan Detail Gestaltungsplan „Oberdorfstrasse“ eigene Darstellung, ohne Massstab)	17
Abb. 19 Referenzbild für Gestaltungsplan „Oberdorfstrasse“ (12)	17
Abb. 20 Durchwegung (eigene Darstellung, ohne Massstab)	18
Abb. 21 Dorfbeschilderung der Gemeinde Lachen (eigene Aufnahme)	18
Abb. 22 Phase 1 (eigene Darstellung, ohne Massstab)	21
Abb. 23 Phase 2 (eigene Darstellung, ohne Massstab)	24
Abb. 24 Phase 3 (eigene Darstellung, ohne Massstab)	26

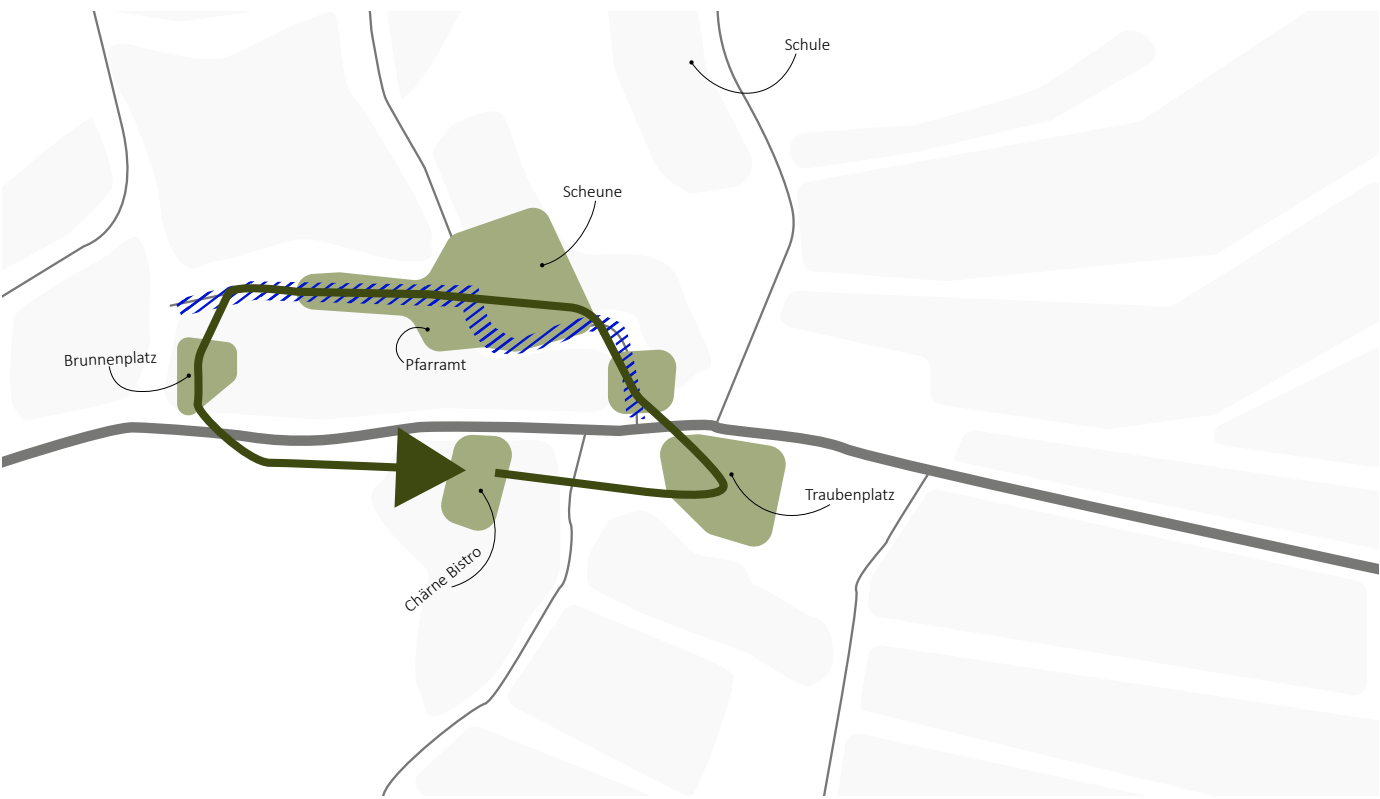
12. Anhang

12.1 Variantenstudium

Variante 1



Variante 2



Variante 3



12.2 Weitere Entwurfsskizzen / Arbeitsprozess Unterlagen

